

Für Berufsorientierung Einblicke in die Praxis gewinnen

Sechs Schüler und drei Betreuer der Sonderberufsfachschule der Esther-Weber-Schule Emmendingen-Wasser waren am Donnerstag, den 12. Juli 2018 zu Besuch beim Laserbearbeitungs-Spezialisten LILA in Sexau. Ziel der Exkursion der Schüler des Vorqualifizierungsjahrs Arbeit/Beruf – VAB war es Einblicke in den Betriebsalltag eines Fertigungsunternehmens zu erhalten.

Der Eintritt ins Berufsleben ist zuweilen mit Anstrengungen verbunden – diese pädagogische Botschaft mag ein Grund gewesen sein, weshalb die Besuchergruppe die gut vier Kilometer Wegstrecke von Emmendingen-Wasser nach Sexau mit Fahrrad und Rollstuhl bewältigt hat. Denn die Esther-Weber-Schule möchte jungen Erwachsenen mit Körperbehinderung durch das zweijährige Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) die Möglichkeit geben, sich auf die Bewältigung der nachschulischen Lebenssituation vorzubereiten.

Unter der Betreuung von Dieter Benz und Susann Buchhorn wollten sechs künftige Berufsanfänger der Sonderberufsfachschule erfahren, welche Tätigkeiten ein Laserbetrieb ausführt. Begrüßt von LILA Geschäftsführer Gundolf Vogel, stellten sich anschließend alle Besucher in einer kurzen Runde vor. Dann stand Theoriewissen auf dem Plan. Denn wie funktioniert überhaupt ein Laser und warum kann mit der Kraft des Lichts selbst härtestes Material geschnitten, gebohrt und geschweißt werden? Geschäftsführer Gundolf Vogel erläuterte, dass ein Laser, ähnlich einem



Bild1: Keramikbearbeitung

Der Technische Leiter, Martijn de Keijzer, erläutert die Bearbeitung eines Keramik-werkstücks

Brennglas, das Licht bündelt und so seine Kraft entfaltet. Der technische Leiter von LILA, Martijn de Keijzer, führte aus, wie das „Brennglasprinzip“ bei einer modernen Laseranlage technisch umgesetzt wird, um die vielfältigen Fertigungsaufgaben ausführen zu können.



Bild2: Schweißen von Endoskop-Grundkörpern

Mitten im Geschehen: die Schüler beobachten das Schweißen von Endoskop-Grundkörpern

Nach einer lebhaften Frage- und Diskussionsrunde machten sich die Besucher in zwei Gruppen auf, die einzelnen Arbeitsstationen zu erkunden. Ausgestattet mit Schutzbrillen, konnten die Schüler direkt an den Maschinen verfolgen, wie unterschiedlichste Produkte und vielfältigste Materialien bearbeitet werden. Sie konnten beobachten, wie Sägeblätter für die Chirurgie geschnitten, Magnetanker für die Sensorindustrie geschweißt und Keramik-scheiben gebohrt werden.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Schüler von den teils sehr kleinen, filigranen Bauteilen, die von LILA hergestellt werden. Auch die Schnelligkeit der Bearbeitung und die Präzision der Schnitte durch den Laserstrahl faszinierte alle Teilnehmer.

In bleibender Erinnerung behalten werden die künftigen Berufsanfänger die Firmenexkursion auf jeden Fall – nicht zuletzt wegen des mit dem eigenen Namen gravierten Kugelschreibers, den jeder mitnehmen durfte. So waren denn auch die Anstrengungen der Rückfahrt leicht zu ertragen.